

## 2. Diskussionspapier zur Kommunalpolitik - Fernwärme



**JETZT INFORMIEREN UND MITMACHEN!**

# Fernwärme zum Erfolgsmodell machen!

Die Stadtwerke sind mit der Fernwärme überfordert:

- Die Stadtwerke haben nach Übernahme der Fernwärme am 1.1.2022 bis heute versäumt, gerechtere Fernwärmepreise aufzurufen.
- Sie sind mangels Eigenkapital überfordert, die Dekarbonisierung umzusetzen.
- Sie haben das Verfahren zur Erschließung preisgünstiger Geothermiequellen verschlafen (der Vorschlag der BmU lag seit 2019 auf dem Tisch).
- Die Stadt hat sogar die Fernwärmegewinne abgeschöpft.
- Der Transformationsplan droht die Fernwärme durch Solarthermie teurer zu machen.

Konsequenz

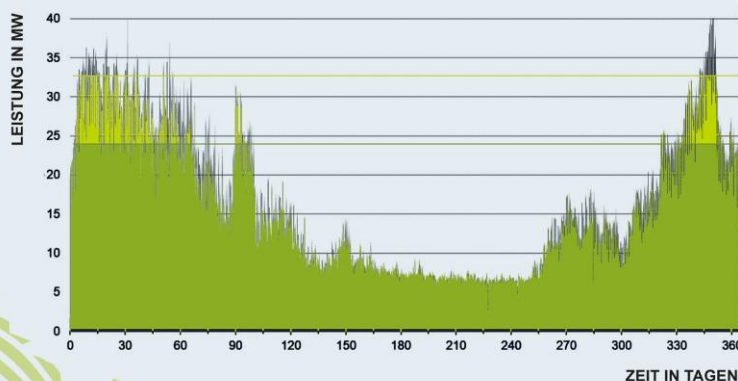
Wir wollen einen strategischen und erfahrenen Partner mit Kapital und Know How.

Wir wollen die Ausgliederung der Fernwärme aus den Stadtwerken.

Wir wollen preisgünstige Alternativen der Wärmebeschaffung prüfen.

Wir schlagen die Ansiedlung eines Rechenzentrums auf dem Gelände der Alten Feuerwehr vor.

## Potenzialermittlung Fernwärme



- Restenergiebedarf zur Wärme- u. Stromerzeugung: in Spitzen 40 MW
- Abdeckung durch Rechenzentrum Unterfeldhaus: 32,4 MW
- Abdeckung durch Rechenzentrum Alte Wache: 24 MW

Quelle der Originalgrafik:  
[https://www.stadtwerke-erkrath.de/wp-content/uploads/Transformationsplan\\_Erkrath-Hochdahl.pdf](https://www.stadtwerke-erkrath.de/wp-content/uploads/Transformationsplan_Erkrath-Hochdahl.pdf)

Potenzialermittlung zur Wärme- und Stromerzeugung  
Seite 66 Transformationsplan\_Erkrath-Hochdahl.pdf



Bürger mit  
Umweltverantwortung

Alle Fakten auf [bmu-erkrath.de](http://bmu-erkrath.de)

Unter allen Alternativen hat die von uns zuerst vorgeschlagene Geothermie die geringsten Wärmegestehungskosten in Höhe von 4,2 ct/kWh. Zurzeit liegt der Arbeitspreis der Fernwärme bei 14 bis 16 ct/kWh.

Es geht noch preiswerter:

Die *BmU* hat durchgerechnet, welchen Mindestbeitrag an Wärmeauskopplung ein Rechenzentrum auf dem Standort der Alten Feuerwache leisten könnte.

In Frankfurt koppelt ein Rechenzentumbetreiber die Abwärme für die Fernwärme kostenlos aus. Da im bevorzugten Frankfurter Raum kaum noch ausreichend Stromkapazitäten zu kaufen sind, orientieren sich manche Rechenzentrenbetreiber an unseren Raum. Wir sind mit dem Umspannwerk an der A3 gut erschlossen. Nun gilt es zügig den Standort Alte Feuerwache zu einem attraktiven Standort für ein Rechenzentrum zu entwickeln.

Bei luftgekühlten Rackworkstations entsteht ca. 30 Grad warme Luft (ähnliches Niveau wie Geothermie in Hochdahl), bei wassergekühlten Racks sind sogar 60 Grad warmes Wasser möglich.

Die Technik dahinter zur Auskopplung der Wärme und die notwendige Aufskalierung mit einer Wärmepumpe auf ca. 90 Grad Fernwärmeverlauf entspricht dem Aufwand bei der Geothermie. Nur ohne Bohrung.

Am Standort Alte Wache hätte man sogar Leitungsverluste nahe Null.

Die Grafik zeigt die hohe Abdeckung des Fernwärmebedarfs durch ein Rechenzentrum am Standort Alte Wache. Hellgrün ist das Potenzial des größeren Rechenzentrums auf dem Altstandort Möbel Flamme mit Pipeline nach Hochdahl. Die Verträge zum Bau eines Rechenzentrums in Unterfeldhaus (Flamme) sind unter Dach und Fach. Dieses Rechenzentrum ist noch mal 50% größer, als das an der Alten Feuerwache zu entwickelnde Rechenzentrum (20 MVA, dreistöckiges Rechenzentrum). Selbst bei extrem hohem Leitungsverlust (wir haben 10% gerechnet) für eine Pipeline nach Hochdahl (also höhere Investition) deckt auch diese Lösung den Wärmebedarf der Fernwärme.

Die derzeitige Formel zur Ermittlung des Fernwärmepreises ist nach Meinung der *BmU* ungerecht. Seit 1998 verfolgt die *BmU* die „Aktion gerechte Fernwärmepreise“. Bernhard Osterwind gehört zu den vier Gründern der IG Fernwärme. Es gelang der *BmU* die Landeskartellbehörde zu einer Überprüfung der Jahre ab 2016 zu bewegen und es kam zu insgesamt 160.000 € Rückzahlung an die Hochdahler Kunden.

Für den Kundenendpreis ist von entscheidender Bedeutung, dass durch Windkraft und/oder PV-Felder eigener, preiswerter Strom erzeugt wird und uns vom Markt unabhängiger macht.

Seit Jahren berät Bernhard Osterwind Fernwärmekunden, insbesondere aus dem Geschosswohnungsbau in der BmU Geschäftsstelle Millrath. Auch jetzt noch empfiehlt die BmU den Beitritt zur Musterfeststellungsklage der Verbraucherzentrale gegen e.on.

Beratungstermine kann man ausmachen, mailto: [bmu@bmu-erkrath.de](mailto:bmu@bmu-erkrath.de)  
Digitale Nachrichten aus dem Rathaus kann man hier bestellen.  
mailto: [newsletter@bmu-erkrath.de](mailto:newsletter@bmu-erkrath.de)

